

Kapitel 14

Sedanstag Sigi muss die Schule verlassen

Am Sedanstag spielt die Schule traditionsgemäß den Kampf um Sedan nach. Dabei handelt es sich um eine Art Räuber und Gendarmenspiel mit Parallelen zur historischen Schlacht.

Die 7. Klasse von Herr Coudenhoven übernimmt die Partei der Franzosen. Karl wird zum Führer der Truppe ernannt. Er macht Sigi zu seinem Adjutanten. Beide führen durch List und Tapferkeit die Truppe entgegen den historischen Ereignissen fast zum Sieg.

Der jungen Lehrerin Fräulein Duttmeier gefällt es nicht, dass mit diesem Kriegsspiel Hass' und Vorurteile gegenüber den Franzosen gefördert werden. Sie setzt durch, dass auch die Tapfersten der französischen Partei wie die der deutschen einen Orden bekommen. Doch als Sigi damit ausgezeichnet wird, lehnen einige ihren Orden ab, da sie nicht den selben Orden wie ein Jude tragen wollen.

Als Siegfried Wolter meint, dass der „Judenbengel“ nicht mehr auf der Schule sein sollte, ohrfeigt Fräulein Duttmeier ihn. Doch dann wird Sigi auf Betreiben vieler Eltern von der Schule verwiesen.

Verfasser: Sabrina Ivancevic